

Im nächsten Jahr wird weiter gekämpft

Initiative will keine zusätzlichen Häuser auf dem Meßdorfer Feld. Themenwanderung und Kunstaktionen sind geplant

Von Nadia Rosenhauer

ENDENICH. Ein weiteres Jahr im Kampf um ein Stück Natur geht zu Ende. Die Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Felds traf sich nun in der Endenicher Trinitatiskirche, um etwas ruhigere Töne anzuschlagen und das Jahr ausklingen zu lassen. Doch auch 2010 soll das Engagement weiter gehen.

Schon häufig machte die Initiative von sich reden, als über die Freiflächen zwischen den Ortsteilen Lessenich/Meßdorf, Dransdorf, Endenich und Duisdorf diskutiert wurde. Wie berichtet, waren sich auch die politischen Parteien nie einig, ob dort gebaut werden soll und darf. Nun kommen mit dem Baugebiet Grüne Mitte die ersten Häuser aufs Feld, und zwar im südlichsten Teil, im Volksmund Lorth-Zipfel genannt. Wir konnten den ersten Bauabschnitt leider nicht verhindern,



Sie diskutieren über die Zukunft des Meßdorfer Felds: (von links) Bärbel Kruse, Petra Ziegler, Diethelm Schneider, Vera Schmitz, Jürgen Just, Rudolf Schmitz und Gabriele Scheifel.

FOTO: HORST MÜLLER

aber wir haben es geschafft, bei vielen Bürgern das Bewusstsein für das Problem zu wecken", sagte Vera Schmitz von der Initiative. Entgegen der allgemeinen Meinung sei ihr Engagement der Gegenbeweis dafür, dass man durchaus Einfluss auf die Politik

nehmen könne. „Das zu vermitteln, ist mir ein großes Anliegen.“ Nächstes Ziel sei nun die Verhinderung des zweiten Bauabschnittes. Dafür sind einige Aktionen im kommenden Jahr geplant. So soll es Themenwanderungen über das Feld geben, und vielleicht werde

man auch mit der Universität kooperieren. Außerdem sei ange-dacht, Künstler aus dem Stadtbezirk Hardtberg einzuladen, damit sie sich von der Landschaft des Meßdorfer Felds inspirieren lassen und die Eindrücke künstlerisch verarbeiten könnten, so Rudolf

Schmitz, Sprecher der Bürgerinitiative. Die Mitglieder seien erfreut, dass die Entscheidung über weitere Häuser auf dem Feld im neuen Koalitionsvertrag verortet sei (der GA berichtete). „Es sind noch nicht alle Würfel gefallen“, sagte Vera Schmitz.